





1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Magdalena
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfelds, 1744.
3. Drey Briefe auf Hertzog Franz Josias
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fr. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Friedr. Ernst zu Dölbz, 1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745.
6. — Drey Briefe 1745.
7. Dölbz / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg, 1745.
8. Drey Briefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drey Briefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Friedr. zu Dölbz, 1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drey Briefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drey Briefe 1746.
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbz, 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drey Briefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drey Briefe. 1742.

Als
 Der Hochgebohrne
 Graf und Herz
 S R N
 Friederich Carl
 Wilhelm
 zu Weiningen. W esterburg,

welcher den 26. Januar. 1734. gebohren/
 in der Nacht

Zwischen dem 5ten und 6ten Januar: a. c.

Nach ausgestandener sehr schmerzhaften Krankheit/
 unter

Vielen Kämpfen und besondern ganz erbaulichen
 Zubereitungen

Dieses zeitliche Leben mit der Seligen Ewigkeit verwechselte ;
 Wollte

Diesen Zu- und Nachruf

Wie zur Bezeugung seiner unterthänigsten Condolenz und Devotion

Also auch zu einigem Trost

Des

Hochgräflichen Hauses

Unterthänigst übergeben

Ein unterthänigst verpflichteter Diener.

Grünfatz/ gedruckt bey Johann Rudolph Bertrich ■ 7 4 5.



2 Timoth. I, 10.

Unser Heiland **JESUS** Christus hat dem Tod die Macht genommen / und das Leben und ein unvergänglich Wesen an das Licht gebracht / durch das Evangelium.

Ich sterbe nicht; der Tod hat keine Kraft/ mich zu besiegen
Vor Jesu muß der Tod u. aller Höllen Macht erliegen.
Durch seinen Tod ist Höll und Tod zerbrochen und
vernicht/

Und wann Er auch mein Herze gleich in tausend Stücke
bricht. **I**ch sterbe nicht.

Ich sterbe nicht; weil selbst der Tod die Thür zum wahren Leben/
Das Jesus wiederbracht; wer sich im Glauben Ihm ergeben/
Trotz allem Tod/wann auch sein Stachel noch so heftig sticht/
Wann Sünde schrecken will/und selbst der Höllen Angst an-
sicht. **I**ch sterbe nicht.

Ich sterbe nicht; weil mein Erlöser lebt und auferstanden/
Des großen Siegers Macht befreiet mich von Daaal u. Bande/
Mir kommt zu gut/ was Er durch Tod und Grab zum
Heil verricht;

Im finstern Todes thal führt sicher mich sein Stab und Licht.
Ich sterbe nicht.

Ich sterbe nicht; dann Er hat mir ein unvergänglich Wesen
Durchs Evangelium/ vom Tod zum Leben zu genesen/
Ans Licht gebracht/ des Glaubens Kraft gestärkt und auf-
gericht/

Daß ich in Ihm Versich'ung hab und volle Zuversicht.
Ich sterbe nicht.

Ich sterbe nicht; wann schon der Leib durch Fäulung hier verdirbet/
Und als ein Weizenorn in seiner Erden Schooß erstirbet:
Die Seele lebet Gott/ und wartet biß die Zeit anbricht/

Da Seel und Leib vereinet stehn vor **Gottes**
Angesicht.

Ich sterbe nicht.

Ich sterbe nicht : **Großmama, Eltern,
Schwester und Gebrüder,**

A Dieu auf kurze Zeit ! Wir seh'n Uns bald mit Freuden wieder.
Seyd unbetrübt: die Trennung trifft den Leib/die Seele nicht:
Es bleibt das Band in Gott durch stets erhabne Andachts-
Pflicht.

Ich sterbe nicht.

Ich sterbe nicht : der Grosse Hirte hat sein Lamm gefunden/
Ich bin der Feinde Neß und dieser Welt Gefahr entbunden.

Nun übertrifft mein Loosß weit jeder Kayser : Cron Gewicht/
Ich tausche nicht/ und geb der Welt auf ewig den Verzicht.

Ich sterbe nicht.

Ich sterbe nicht : hört Menschen / was ich euch zur Lehr will lassen:
Flicht dieser Erden Roth / sucht Gott das Höchste Gut zu fassen/
Lernt sterben / eh' ihr sterbt : man geh't so leicht nicht / als
man spricht/

In Himmel ein, ich mußst / so jung ich war/ erst durchs Gericht.

Ich sterbe nicht.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle 3
002 707 233


56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Als
Der Hochgebohrne
Graf und Herz
S G R R

Friederich Carl

Silhelm

ingen. W esterburg,

den 26. Januar. 1734. geboren/
in der Nacht

zwischen dem 5ten und 6ten Januar: z. z.
gestandener sehr schmerzhaften Krankheit/
unter

Kämpfen und besondern ganz erbaulichen
Zubereitungen

seinen Leben mit der Seligen Ewigkeit verwechselte;
Wollte

Diesen zu- und Nachruf
Zeugung seiner unterthänigsten Condolenz und Devotion

Also auch zu einigem Trost
Des

gräflichen Hauses

Unterthänigst übergeben

sein unterthänigst verpflichteter Diener.

gedruckt bey Johann Rudolph Berische 745.

